

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Der Versammlung wird immer stürmischer, die Gegner werden immer ausfälliger, und schliesslich brüllt der eine den andern an [...]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494386>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Marschall Nikolaj Bulganin

G. Rabinovitch

### Unter Kollegen

Der eine spricht zum andern von dem dritten:  
«Ich schätzte ihn, ich hab ihn stets gelitten,  
doch was er schreibt, wird längst bestritten.  
Ein Stümper, laß ihn weiterwandern.»

Der eine spricht zum dritten von dem andern:  
«Er ist sich leider lange schon entglitten.  
Wie schade, er war hochbegabt ...  
Ein Esel, der so weitertrabt.»

Der eine spricht zum einen, zu sich selber:  
«Wie tun mir doch die beiden andern leid!»  
Seltsamerweise ward er dabei gelber  
und starb vor Mißgunst und aus purem Neid.  
Hans Roelli

### Gut verdeutsch

Auf dem Kongreß der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Hamburg ergriff auch ein schwedischer Delegierter das Wort. Gleich zu Beginn seiner Ausführungen entschuldigte er sich für seine mangelnden Deutsch-Kenntnisse mit den Worten: «Mit die deutsche Sprache stehen ich auf Kriegsfuß. Es geht mir mit sie so wie mit meine Frau – ich lieben sie sehr, aber ich beherrschen sie nicht.»

★

Ein Hotel des schönen Ortes Castellamare di Stabia am Golf von Neapel versendet angeblich deutschsprachige Prospekte. Man kann sich an folgenden Ergüssen ergötzen: «In der Entzücken Rahmen des Neapel-Golfes, zu füß eines immergrüne Berges bespülen der See von Sorrento, Cupre hat organisiert für Euch, Freunden der ganzen Weltes, eine Ruhfeld, wo in die Kühle eines Wunderbar Parkes Ihr können vergehen Eure Vakanzen.»

★

Seinerzeit erging eine Umfrage an die Universitäten, wie man die herkömmlichen Bezeichnungen bei Doktorpromotionen (summa cum laude, cum laude, cum laude et rite) am besten deutsch wiedergeben könne. Professor Landmann, der viele Jahre in Basel und später in Kiel war, meinte dazu: «(rite) möchte ich übersetzen mit: (Zum Bedauern der Fakultät).» TR

Die Versammlung wird immer stürmischer, die Gegner werden immer ausfälliger, und schließlich brüllt der eine den andern an:

«Sie sind ganz bestimmt der dümmste Kerl, dem ich je begegnet bin!»

Da fährt der Vorsitzende dazwischen:

«Meine Herren, Sie scheinen zu vergessen, daß ich auch noch im Saale bin.»

★

«Wer ist dort diese häßliche Person?» fragte der Gast.

«Das ist meine Schwester», sagt der Hausherr.

«Oh», stottert der Gast, «ich hatte die Ähnlichkeit nicht gleich bemerkt.» n.o.s.

Am Stammtisch wird über Frankreich diskutiert. Einer, der als Plagöri bekannt ist, weiß besonders viel zu sagen, was er alles erlebt habe während seines Aufenthaltes in der französischen Metropole. Speziell die Sprache hätte er ganz gut gelernt. Der Nachbar will eine Probe machen: «Du wie sait me dänn Schnee uf französisch?» Die Antwort lautet: «Das weiß i nüd, i bi im Summer z Paris gsii!» EM

★

Kurz vor der Fasnacht hörten wir im Radio ein modernes Stück für Bläser. Da fragte unser Ältester: «Isch das d Hauptprob vo der Guggemuusig?» fis

**HOTEL SAVOIA-BEELER**  
*Hotel Riviera NERVI bei Genua*  
 in **NERVI**  
*scheint die Sonne immer!*  
 ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS  
 INMITTEN PALMEN UND BLÜMEN  
 DAS GANZE JAHR OFFEN  
 TEL. GENUA 37224 C. BEELER